

Im Einsatz gegen bäuerliche Armut und Landflucht

Das LAZ verfügt über jahrzehntelange Erfahrung bei der Durchführung von Projekten in Zusammenarbeit mit lateinamerikanischen Partnerorganisationen. Es ist dabei üblich, sich von dem Erfolg des laufenden Projektes durch einen Besuch vor Ort selbst zu überzeugen und am Ende der Förderung einen umfassenden und detaillierten Abschlussbericht zu verfassen. Am Schönsten aber ist es natürlich, wenn auch in den Jahren nach Ende der Unterstützung der Kontakt aufrecht erhalten wird und wir sehen können, wie die geleistete Hilfe sinnvoll und nachhaltig wirkt.

Das Projekt, über welches wir hier berichten möchten, ist so ein erfreu-

liches Beispiel. Zur Verbesserung der Lebensqualität von kleinbäuerlichen Milchproduzenten in Rio Grande do Sul wurde 2004 die Kooperative Piá mit Mittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung dabei unterstützt, Milchkühlanlagen anzuschaffen, um langfristig das Einkommen der Kleinbauern der Region zu sichern und die Abwanderung in die Städte aufzuhalten. Nur mit den Kühlanlagen konnte erreicht werden, dass die Milch der Bauern den erforderlichen Standards entspricht und die Produzenten sich und ihren Familien den Lebensunterhalt sichern können. Die Kühlanlagen gingen in den Besitz der Kleinbauern über und wurden von ihnen in Raten abbezahlt. Aufgrund der verbesserten wirtschaft-

lichen Lage der Produzenten gab es hierbei keine Probleme. Aus den Rückzahlungen wurde ein Fonds errichtet, welcher die Anschaffung weiterer Kühlanlagen finanziert. Das Projekt ist somit finanziell eigenständig und aus eigener Kraft ausbaufähig.

In den vergangenen Tagen erreichte uns zu unserer Freude wie schon in den letzten Jahren ein Bericht der Kooperative Piá über den Fortgang ihrer Aktivitäten. Wie wir dem Bericht entnehmen können, ist die Anzahl der Milchproduzenten und Mitglieder der Kooperative zwischen 2005 und 2008 noch gestiegen, zur Zeit sind es rund 2400. Erfreulich ist auch, dass die Milchpreise in den letzten 2 Jahren leicht gestiegen sind, so dass die Bauern ein höheres Einkommen erwirtschaften konnten. Das Projekt läuft also erfolgreich weiter.

Das Engagement gegen die Landflucht und für die Stärkung der ländlichen Strukturen ist in Brasilien ein wichtiger Bestandteil der Armutsbekämpfung. In vielen Regionen verlieren Kleinbauern und Landarbeiter die Möglichkeit, sich ihren Lebensunterhalt selber zu sichern und suchen ihr Glück in den großen Städten. Mittellos und weiterhin ohne Arbeit geraten sie in den Städten erst recht in den Teufelskreis der Armut und vergrößern nur die Favelas der Metropolen. Die Unterstützung von Kleinbauern, insbesondere von ländlichen Kooperativen, ist ein Weg, dieser Problematik entgegen zu wirken. ■



Milchbauer der Kooperative Piá

Ein Abend beim Lions-Club „Albertus Magnus“

Aufmerksame Zuhörer fand ein Vortrag beim Lions-Club „Albertus Magnus“ in Köln am 26. Februar. Die Journalistin und Vize-Präsidentin des Lateinamerikazentrums, Frau Astrid Prange, stellte das LAZ und seine Arbeit vor. Sie beschrieb die Ziele und Leitbilder, die den Verein und sein Handeln prägen, erläuterte welche Projekte gefördert werden und wie die bedürftigen Menschen vor Ort gezielt erreicht und unterstützt werden. Sie sprach auch über die Finanzierungsmöglichkeiten der Projekte und die Chancen und Probleme, auf die das LAZ dabei stößt. Ergänzt wurden ihre Ausführun-

gen durch die Projektmitarbeiterin des LAZ Frau Barbara Wadehn. Sie stellte das Projekt „Saúde e Alegria“ vor, das die Schaffung von Gemeindezentren mit Computern und Internetzugang in Flussgemeinden am Amazonas in Brasilien beinhaltet. Bei der anschließenden Diskussion ging es um die verschiedenen Möglichkeiten der Hilfe zur Selbsthilfe, um die Bedeutung von Bildung und um die Wirkung von Internet auf Menschen, die bisher keine modernen Kommunikationsmöglichkeiten nutzen konnten und um alternative Energien wie Solarenergie, welche im oben genannten Projekt genutzt wird.